



Leben und Werk Elisabeth Borchers'

Begleitausstellung zur Poetikgastdozentur vom 29. April bis 13. Juni

Die Stadt- und Universitätsbibliothek würdigt die Poetikgastdozentur von Elisabeth Borchers mit einer Ausstellung im Ausstellungsraum der Bibliothek in der B-Ebene der U-Bahn-Station Bockenheimer Warte, Bockenheimer Landstr. 134-138. Sie ist Montag bis Freitag von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Zur Eröffnung am 29. April um 17 Uhr s.t. ist Elisabeth Borchers anwesend.

Es sprechen: Berndt Dugall, Direktor der Stadt- und Universitätsbibliothek) Prof. Volker Bohn, Universität Frankfurt und Rainer Weiss vom Suhrkamp Verlag. Zudem werden zwei Vertonungen von Andreas Boltz für Klavier und Bariton zu den Lyriken ›Der Soldat‹ und ›An C.‹ von Elisabeth Borchers mit Andreas Boltz am Klavier und Stefan Grunwald, Bariton, uraufgeführt.

UR

»Meisterin des Verschweigens, der irritierenden Stille«

Elisabeth Borchers ist Poetikgastdozentin mit ›Lichtwelten. Abgedunkelte Räume‹

Mit einem Paukenschlag begann ihre Karriere als Lyrikerin: Als Elisabeth Borchers' Gedicht ›eia wasser regnet schlaf‹ Anfang der sechziger Jahre in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung erschien, regnete es erst einmal Leserbriefe.

Der assoziative, einlullende Ton scheinbarer Kindersprache, mit dem die Autorin ernste Inhalte transportierte, wurde gleichermaßen begeistert aufgenommen wie strikt abgelehnt. Inzwischen ist, was damals revolutionär war, Kanon geworden; Rang und Bedeutung der Autorin, die im Sommersemester die Poetikgastdozentur inne hat, sind unumstritten. Dabei hat sich Elisabeth Borchers' Arbeit seitdem stark entwickelt, der besagte, märchenhaft-surreale Gestus ist der Verknapung gewichen. In ihrem zuletzt erschienenen Band ›Eine Geschichte auf Erden‹, Frankfurt 2002, gelingt es ihr auf wunderbare Weise, bedrückende Beobachtungen und Reflexionen zu verdichten, wobei sie um so intensiver wir-



Foto: Ohlbaum

in diesem Sinne als Autorin der ›Lautlosigkeit‹.

Elisabeth Borchers wurde 1926 in Homburg/Niederrhein geboren und wuchs im Elsass auf. Längere Studienaufenthalte brachten sie nach Frankreich und in die USA, seit den siebziger Jahren war sie in Frankfurt, wo sie noch heute lebt, als Lektorin im Suhrkamp Verlag tätig. Zu ihren zahlreichen Preisen und Auszeichnungen

gehören die Roswitha-Medaille (1976) und der Hölderlin-Preis (1986). Elisabeth Borchers' schriftstellerisches Werk umfasst außer Lyrik auch Erzählungen, Hörspiele, Theaterstücke, Arbeiten für Funk und Fernsehen, Übersetzungen und zahlreiche Kinderbücher. Der Titel ihrer Vorlesungsreihe lautet ›Lichtwelten. Abgedunkelte Räume‹. Elisabeth Borchers wird mit ihren Zuhörern eine Reise in ›Lichtwelten‹ unternehmen – die sie als etwas ›Unglaublich Schönes, Strahlendes‹ – vergleichbar einem ›mit Sternen überfüllten Firmament‹ – beschreibt. Die Vorlesung führt aber auch in ›abgedunkelte Räume‹, die ein Mangel an Licht und Wärme prägt. Als Autoren und Schilderer derartiger Örtlichkeiten wird sie auf Emily Dickinson, Hertha Kräftner und Nelly Sachs näher eingehen. Elisabeth Borchers wird aber auch auf die Anfänge und Entwicklungen ihres eigenen Schreibens sowie die Problematik von Lyrikübersetzungen zu sprechen kommen.

Der Titel ihrer Vorlesungsreihe lautet ›Lichtwelten. Abgedunkelte Räume‹. Elisabeth Borchers wird mit ihren Zuhörern eine Reise in ›Lichtwelten‹ unternehmen – die sie als etwas ›Unglaublich Schönes, Strahlendes‹ – vergleichbar einem ›mit Sternen überfüllten Firmament‹ – beschreibt. Die Vorlesung führt aber auch in ›abgedunkelte Räume‹, die ein Mangel an Licht und Wärme prägt. Als Autoren und Schilderer derartiger Örtlichkeiten wird sie auf Emily Dickinson, Hertha Kräftner und Nelly Sachs näher eingehen. Elisabeth Borchers wird aber auch auf die Anfänge und Entwicklungen ihres eigenen Schreibens sowie die Problematik von Lyrikübersetzungen zu sprechen kommen.

Silke Scheuermann

Jetzt wird Druck gemacht

Neuer Druck- und Download-Service in der StUB

Aufsätze aus E-Journals kann man an allen Benutzerarbeitsplätzen in der neugestalteten Eingangshalle der Stadt- und Universitätsbibliothek (StUB) aufrufen und lesen. Doch wie sieht es mit dem Abspeichern und Ausdrucken aus? Die pdf-Datei eines Aufsatzes wird viel zu groß, als dass man sie auf einer Diskette abspeichern könnte und neben den Arbeitsplätzen in der Halle stehen keine Drucker. Ein neuer Download- und Druck-Service sorgt für Abhilfe – und funktioniert ganz einfach. Wie funktioniert das?

Um einen Aufsatz oder ein aufgerufenes Online-Dokument auszu- drucken oder abzuspeichern klickt man – wie gewohnt – auf das Drucker-Symbol in der Symbolleiste. Es erscheint zunächst der übliche Druckdialog, bei dem man auswählen kann, welche Seiten ausgedruckt werden sollen. Nach der Betätigung des ok-Button wird das Dokument abgespeichert und zum Download oder Drucken bereitgestellt.

Der Druckauftrag erhält dazu eine eindeutige Kennung, die sich aus einer vierstelligen Ziffern- und Buchstabenkombination (bitte Groß- und Kleinschreibung beachten!) zusammensetzt; im abgebildeten Beispiel die Kennung A1b2. Jeder Druckauftrag erhält seine eigene Kennung!

Das Dokument bzw. den Druckauftrag kann nun eine Woche lang von jedem Rechner mit Internetzugang aus wieder aufrufen und auf Wunsch abgespeichert oder ausgedruckt werden – von zu Hause aus, vom Institut, vom Büro.....

Dazu ist lediglich die Adresse <http://public.stub.uni-frankfurt.de/> aufzusuchen, der Druckauftrag abzurufen und das Dokument erscheint zur ›Weiterverarbeitung‹ auf Ihrem Bildschirm. In der Eingangshalle der StUB neben der Information steht eine Druckstation zur Verfügung; der Ausdruck dort kostet mit 5 Cent pro Seite so viel wie eine Fotokopie.

Eve Picard

Aktuelle Nachrichten aus der Stadt- und Universitätsbibliothek (StUB) und aus der Senckenbergischen Bibliothek (SeB)

• Öffnung am Samstag und Sonntag

Seit 1. März sind an Samstagen und an Sonntagen die Lesesäle 1 und 2 und die Information von 10 bis 18 Uhr geöffnet. An Samstagen sind der Lesesaal der Senckenbergischen Bibliothek und die Ausleihe- und die Rückgabetheke in der Halle von 10 bis 14 Uhr geöffnet. Der Anmelde-schalter sowie das Offene Magazin und die Lehrbuchsammlung bleiben am Wochenende geschlossen.

• Führungen

Während der Vorlesungszeit (22. April bis 19. Juli) gibt es Benutzungs-führungen mit Einführung in den Online-Katalog (OPAC), den digitalisierten Zettelkatalog und die Nutzung der Online-Fernleihe jeweils mitt- wochs im Wochenwechsel um 10 bzw. 14 Uhr (s. t.). Einführungen in Literaturdatenbanken im WWW und auf CD-ROM (max. 12 Teilnehmer im Schulungsraum) finden freitags von 14 bis 16 Uhr statt; Teilnehmer listen jeweils an der Info.

• Ausstellungen

Im Ausstellungsbereich B-Ebene der U-Bahn-Station Bockenheimer Warte, Mo, Mi, Fr: 8.30 bis 17 Uhr, Di, Do: 8.30 bis 19 Uhr

30. April bis 13. Juni 2003:

Stiftungsgastdozentur Poetik ›Elisabeth Borchers – Leben und Werk‹ Im Lesesaaltrakt der Bibliothek, 3. Stock, Mo. bis Fr. 8.30 bis 19 Uhr: Bis 30. April 2003:

›Alfred Estermann – Literaturwissenschaftler, Bibliograph, Bibliothekar‹ 10. bis 20. Mai 2003:

›Verbrannte Bücher – Verfemte Dichter‹ 70. Jahrestag der Bücherverbrennung 4. Juni bis 20 Juni 2003:

Jörö-Jukka – der neue finnische Struwwelpeter und seine Vorgänger

Ausführliche, aktuelle Informationen im Internet:

• www.stub.uni-frankfurt.de www.seb.uni-frankfurt.de

Dort kann auch der ›Newsletter aus dem Bibliothekssystem‹ unter www.stub.uni-frankfurt.de/newsletter/anmelden.htm bestellt werden



Länger Lesen

Stadt- und Universitätsbibliothek baut Service aus

Seit dem 1. März ist die Stadt- und Universitätsbibliothek auch sonntags und damit nunmehr 76 Stunden pro Woche geöffnet – eine weitere nutzerfreundliche Erweiterung des Serviceangebotes.

Nachdem im vergangenen Herbst die umfangreichen Bauarbeiten zur Neugestaltung der Eingangshalle abgeschlossen wurden, schien es an der Zeit, nicht nur das räumliche Angebot den heutigen Anforderungen anzupassen, sondern auch dem Wunsch nach einer Erweiterung der Öffnungszeiten nachzukommen. Eine Nutzerbefragung im Rahmen des Projekts ›Qualitätsmanagement‹ hatte ergeben, dass die bestehenden Serviceleistungen, etwa die fachliche Kompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter außerordentlich positiv beurteilt wurden, hinsichtlich der Öffnungszeiten wurde indes häufig mehr als das Gebotene erwartet.

Die Mehrheit aller Beschäftigten beteiligt sich am Projekt ›Sonntagsöffnung‹, das auf diese Weise realisiert werden konnte:

• Ganztägige Besetzung der INFORMATION an allen Tagen der Woche Fragen mit Auskünften zu Datenbanknutzung, Katalogrecherche, Fernleihe oder auch allgemeinen

Benutzungsmodalitäten.

• Die beiden großen Lesesäle 1 und 2 für die Fächer Geisteswissenschaften, Jura, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften sind nicht nur geöffnet. Dank des Einsatzes von Fachpersonal und gut ausgebildeten studentischen Hilfskräften kann der komplette Service regulärer Werktag angeboten werden. Zusätzlich ist seit März auch die Ausleihe in der Eingangshalle an Samstagen vom 10 bis 14 Uhr geöffnet, so dass es möglich ist, dort Bücher abzuholen, zurückzugeben oder zum Teil erneut zu entleihen. Darüber hinaus können Bestellungen für Bücher und Zeitschriftenbände freitags bis 17 Uhr getätigt werden, damit sie am Samstag abholbereit sind. Dieser Service ist nicht bei Sonderbeständen möglich, die erst am darauffolgenden Montag zur Verfügung stehen.

Bislang wurde das neue Angebot nicht nur begrüßt, sondern auch ausgesprochen intensiv genutzt.

Evelyn Kroll

Die StUB am Wochenende: Information, Lesesaal 1 und Lesesaal 2: Samstag und Sonntag 10 bis 18 Uhr

Ausleihe in der Eingangshalle: Samstag 10 bis 14 Uhr.

Führungen im Bibliothekszentrum Geisteswissenschaften (BzG)

Das BzG bietet im Sommersemester allgemeine Bibliotheks-führungen an. In etwa 45 Minuten lernen Sie das BzG im Überblick kennen und werden mit den Beständen vertraut gemacht. Wir führen Sie in die Suche in Zettelkatalogen und im Online-Katalog ein. Die Benutzungsbedingungen, insbesondere die Ausleihe von Büchern, werden kurz erklärt. Die Führungen finden parallel in beiden Querbauten der Bibliothek statt und befassen sich schwerpunktmäßig mit den entsprechenden Fächern (Q1: Neuere Philologien, Q6: Theologie, Philosophie, Geschichte und Altertumswissenschaften). Bitte melden Sie sich vorher an den Infotheken – im Querbau 1 oder im Querbau 6 im 3. Stock – zu den Führungen an. Treffpunkt ist jeweils die Infotheke.

Sabine Homilius

Termine:
Montag, 28.4., 14 Uhr
Freitag, 2.5., 10 Uhr
Montag, 5.5., 14 Uhr
Freitag, 9.5., 10 Uhr
Montag, 2.6., 14 Uhr
Montag, 7.7., 14 Uhr